

Zeitschrift: Schweizerdeutsch : Zeitschrift für Sprache in der deutschen Schweiz
Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch
Band: 19 (2011)
Heft: 2

Artikel: Zürich und Basel stärken die Mundart im Kindergarten : in Zürich sagen 54 Prozent Ja zur Mundart-Vorlage, auch die Basler wollen mehr Dialekt
Autor: Schneebeli, Daniel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-961929>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürich und Basel stärken die Mundart im Kindergarten

In Zürich sagen 54 Prozent Ja zur Mundart-Vorlage. Auch die Basler wollen mehr Dialekt.

Von Daniel Schneebeli

In Zürich werden die Kindergärtner künftig wieder «grund-sätzlich in Mundart» unterrichtet. So verlangt es eine Volksinitiative, welche die Stimmberchtigten gestern mit 53,9 Prozent Ja-Stimmen deutlich gutgeheissen haben. Alle Landbezirke und die Stadt Winterthur haben das Begehr eines überparteilichen Komitees, hauptsächlich bestehend aus Kindergärtnerinnen und Lehrpersonen, angenommen. Nur die Stimmberchtigten der Stadt Zürich lehnten die Initiative ab. Die Stimmbeteiligung lag bei 34 Prozent.

«Kulturpolitisches Votum»

Nach dem Abstimmungssieg muss in Zürich das Volkschulgesetz geändert werden. Heute wird in den Kindergärten zu mindestens einem Drittel Hochdeutsch unterrichtet. Diese Regelung wird der Bildungsrat nun aufheben. Die Initianten erwarten, dass er eine neue Lösung vorschlägt, die höchstens noch einzelne hochdeutsche Unterrichtssequenzen im Kindergarten erlaubt.

Die Zürcher Bildungsdirektorin Regine Aeppli (SP) bedauerte den Abstimmungsausgang. Sie erachtet den Entscheid aber nicht als schulpolitisches, sondern als kulturpolitisches Votum, das der gegenwärtigen Stimmung im Land entspreche. Das Unbehagen gegen das Bevölkerungswachstum und die Identitätssuche der Einheimischen hätten den Ausschlag gegeben, sagte Aeppli. Zudem hätten die Initianten erfolgreich den Eindruck vermittelt, Mundart sei im Kindergarten verboten oder werde es demnächst sein.

Druck auf Harmos-Kantone

Mit dem neuen Gesetzesartikel werde den kleinen Kindern das Erlernen der hochdeutschen Sprache erschwert, sagte die Bildungsdirektorin. Sie schloss zudem nicht aus, dass der Zürcher Entscheid Einfluss auf die ganze Deutsch-



schweiz haben könnte. Derzeit erarbeiten die Harmos-Kantone den gemeinsamen «Lehrplan 21». Dort sei man bisher davon ausgegangen, dass Hochdeutsch im Kindergarten Platz haben sollte.

SP-Kantonsrätin Karin Maeder vom Nein-Komitee beklagte sich gestern über die Initianten, welche sich im Abstimmungskampf unlauter verhalten und den Anschein erweckt hätten, Mundart werde im Kindergarten verboten. Es sei schwierig gewesen, den Stimmberchtigten die Realität zu vermitteln, sagte Maeder.

Für den Verband der Schulleiterinnen und Schulleiter ist es erschreckend, wie auf dem Buckel der Kinder politische Kämpfe um Ideologien ausgetragen werden. Die CVP schreibt von einem «wenig hilfreichen Schritt», die SP von einem «Rückschritt». Die SVP der Stadt Zürich auf der anderen Seite hält den Entscheid für ein Votum gegen «den Ausverkauf der Schweizer Identität».

Basler sagen ebenfalls Ja

Im Kanton Basel-Stadt wurde gestern eine Volksinitiative «Ja zum Dialekt» mit 55 Prozent Ja-Stimmen angenommen. Sie hätte Dialekt im Kindergarten vorgeschrieben. Doch die Basler haben einem Gegenvorschlag, der «gleichwertige Lernziele» im Kindergarten verlangte, ganz knapp den Vorzug gegeben.